

## Auf den Spuren des Krummbachs

### **P** Krummbach-Parkplatz

Der Parkplatz an der Kreisstraße K 7569 nach Hattenburg/Mittelbuch, nur wenige Schritte vom Kloster entfernt, ist der ideale Start für eine Entdeckungsreise auf den Spuren des Krummbaches. Dort beginnt der direkt am Wasserlauf entlang führende Weg. Der Parkplatz ist zugleich Ausgangspunkt für geführte Wanderungen mit einem Förster oder für Märchenwanderungen für Kinder. Auch beginnt dort eine ausgewiesene Nordic-Walking-Route.

### **1** Hexenhäusle

Das sogenannte „Hexenhäusle“ bietet sich für einen Zwischenstopp auf dem Weg zur Quelle an. Seinen Namen verdankt es einer alten Sage: Danach soll eine Hexe diejenigen Mönche, die gegen die Ordensgelübde verstoßen hatten, zur Strafe in die Irre geleitet haben. Dort irrten sie im Klosterholz umher, bis sie von den Sümpfen der Krummbachquellen verschluckt wurden.

### **2** Krummbachquelle

Auf dem Weg zur Quelle weist der Krummbachweg keine merkliche Steigung auf. Die Mönche maßen das Bachbett so in das abfallende Hanggelände ein, dass der Bach auf seinem langen Weg zum Kloster nicht zu schnell an Gefälle verlor. Der Weg wird auf weiten Teilen von einem künstlich aufgeschütteten Damm begleitet, der den Ausbruch des Wassers zum natürlichen Flusslauf der oberen Rottum verhindert. Sein Erdreich wurde mit Eichen bepflanzt, deren Wurzelwerk dazu beitrug, das Wasserbauwerk fest im Abhang zu verankern. Auch ließen die dichten Baumkronen der Eichen den Bach unter einem kühlen, schattigen Laubdach fließen. So blieb das Wasser sauerstoffreich und frisch. Am Ursprung wird der Bach aus mehreren Quellen geboren, die direkt aus dem Talhang sprudeln. Mit einer Gesamtschüttung von über 150 Litern in der Sekunde zählen sie zu den ergiebigsten Quellen weit und breit. Das Bachbett und der Weg werden ebenso wie der wertvolle Baumbestand von der örtlichen Betriebsstelle des Kreisforstamts Biberach gepflegt und betreut.

### **3** Erlebniswald am Krummbach

Beim Hexenhäusle zweigt ein schmaler Fußweg zum Erlebniswald am Krummbach ab. Der im Jahr 2006 entstandene Erlebniswald bietet gerade Familien mit Kindern spannende Möglichkeiten, um den Lebensraum Wald zu erkunden und hautnah zu erleben.



### **4** Michelsgarten

Vom Ursprung des Krummbaches führt der Weg entweder wieder über den Krummbachweg oder entlang der romantischen Fürstenallee zurück zum Kloster. Nachdem der Bach die Straße unterquert hat, taucht er im Michelsgarten des Klosters in angestauter Form wieder auf. Der idyllische Weiher diente einst als Absetzbecken für Laub und Schwemmsande. Den mineralstoffreichen Aushub kompostierten die Mönche und verwendeten ihn zur Düngung. Außerdem hatte das Gewässer die Funktion eines Feuerlöschteiches, der stets ausreichend Wasser für die 1681 in Dienst gestellte klösterliche Feuerspritze bereit halten sollte. Daneben diente das Wasserbecken noch einem weiteren Zweck: Hier wurden die Fische aus den morastigen Weihern vor der Zubereitung in der Klosterküche „entmoost“. Vor allem Karpfen verloren so im frischen Quellwasser des Krummbachs ihren modrigen Geschmack.



### **5** Bräuhaus und Klostermühle

Für ihren Bedarf an Trinkwasser hatten die Mönche in den Erddamm, der den Krummbach von seinen Quellen bis zur Klostermauer begleitet, eine eigene, unterirdische Quellwasserleitung (Teuchel) hineingebaut. Sie war aus Holz- und Tonröhren zusammengesetzt und führte bis zur Brunnenstube unter dem Pumpwerk beim Klosterbräuhaus. Das oberirdisch herbeigeführte Wasser des Krummbaches dagegen diente als Brauchwasser zur Reinigung der Abwasserleitungen und Abortgruben, zur Wiesenbewässerung und vor allem zur Energiegewinnung. Das Bräuhaus, die Klostermühle und die klösterliche Sägemühle bezogen daraus ihre Energie. Auf dem Höhepunkt seiner energiewirtschaftlichen Nutzung im späten 19. Jahrhundert lieferte das Wasser des Krummbachs den Antrieb für insgesamt 13 Wasserräder.

Das Bräuhaus ist noch erhalten und dient heute als Konzertsaal der in den Konventgebäuden beheimateten Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg. Die an die Nordseite des Bräuhauses angebaute Klostermühle und die benachbarte Sägemühle dagegen wurden in den 1960er- und 1970er-Jahren abgerissen. Damit gingen die letzten Zeugen der einstigen klösterlichen Energiewirtschaft am Krummbach unwiederbringlich verloren.

### **6** Konventgarten

Seit der Sanierung des Klosters Ochsenhausen in den letzten Jahrzehnten durchquert der Krummbach als munter plätscherndes Bächlein den Innenhof des Klosters, der für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Von dort fließt ein Teil des Baches auf unterirdischem Wege zum unterhalb gelegenen Schulzentrum Herrschaftsbrühl. Dort mündet er über Betonkaskaden in die untere Rottum. Der andere Teil des Krummbaches fließt durch den vor einigen Jahren neu gestalteten Konventgarten vor der Ostfassade des Klosters.



## Kloster Ochsenhausen

### **Klosterkirche Sankt Georg**

Die Klosterkirche ist frei zugänglich:

1. April bis 31. Oktober, Montag bis Freitag 9–17 Uhr,  
Samstag 10–12 Uhr und 13–17 Uhr, Sonntag 13–17 Uhr

Führungen: 1. März bis 31. Oktober

Sonntag und Feiertag 15 und 16 Uhr (nicht an Konzerttagen)

Gruppen nach vorheriger Anmeldung beim Katholischen Pfarramt Ochsenhausen, Telefon 07352 8259, Telefax 07352 4619

### **Konventgebäude und Prälatur**

Führungen ab 5 Personen: 1. März bis 31. Oktober

Dienstag bis Samstag und Feiertag 14 Uhr

Sonderführungen nach Terminvereinbarung mit der

Landesakademie für die musizierende Jugend, Telefon 07352 9110-21

### **Klostermuseum**

1. März bis 31. Oktober:

Dienstag bis Freitag 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag 10–17 Uhr

1. November bis 28. Februar: Samstag, Sonn- und Feiertag 14–17 Uhr

### **Städtische Galerie im Fruchtkasten**

Dienstag bis Freitag 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Samstag, Sonn- und Feiertag 10–17 Uhr

### **Fürstenwaldschule**

Den Lebensraum Wald entdecken: Die Fürstenwaldschule bietet

Führungen für Kindergärten, Schulen und sonstige Gruppen an.

Terminvereinbarung mit dem Kreisforstamt Biberach,

Betriebsstelle Ochsenhausen, Telefon 07352 9213-28

### **Information**

Städtisches Verkehrsamt

Marktplatz 1, 88416 Ochsenhausen

Telefon 07352 9220-26, Telefax 07352 9220-19

www.ochsenhausen.de, stadt@ochsenhausen.de



# In einem kühlen Grunde...

Der Krummbach in Ochsenhausen

## Der Krumbach in Ochsenhausen

Einzelne Sonnenstrahlen dringen durch das Blätterdach der mächtigen Bäume, sanft plätschert der Bach vor sich hin. Die Mücken summen, die Kirchturmuhrl schlägt eine neue Stunde. Zwischen den Bäumen sind die Konturen des nahen Klosters zu erahnen. Über 700 Jahre lang haben in der einstigen Benediktiner-Reichsabtei Ochsenhausen Mönche im Geiste des Heiligen Benedikt gewirkt: Ora et labora – Bete und arbeite. Hier am Krumbach sind sie entlang geschritten und haben in sich versunken ihr Brevier gebetet.

## Stille Wasser

Heute ist der Krumbach das Ziel erholungssuchender Spaziergänger. An dem idyllischen Bächlein führt einer der schönsten Spazierwege Oberschwabens entlang. Der Krumbach hat bis heute etwas von seiner klösterlichen Stille bewahrt. Uralte Baumriesen, die schon zu Zeiten Napoleons und Fürst Metternichs gestanden haben, säumen den Weg. Im kristallklaren Wasser stieben Forellen davon und lassen kleine Sandwölkchen zurück. In der dunklen Tiefe des Fürstenwaldes hämmert ein Specht. Vielleicht am Stamm eines großen Bergahornbaumes, dessen Holz aus dem Krumbachwald für den Geigenbau begehrt ist?

Ein Spaziergang am Krumbach hat zu jeder Jahreszeit seinen ganz besonderen Reiz. Unter dem frühlingsgrünen Laub der gewaltigen Buchen und in der Schatten spendenden Kühle eines heißen Sommertages, wenn Kinder im knöcheltiefen Bach waten und ihre selbst gebauten Schiffelein zu Wasser lassen. Im Herbst, wenn das bunte Laub den Krumbach in ein goldenes Licht taucht, oder wenn im Winter Raureif und Schnee den Wald in ein zartes Gespinnst hüllen.



## Es klappert die Mühle...

Auch wenn uns der Krumbach heute als einzigartiges Naturidyll erscheint, so ist er doch eine Schöpfung von Menschenhand. Seine Geburtsstunde reicht bis ins 15. Jahrhundert zurück. Auf der Suche nach Wasser für das Kloster wurden die Mönche ungefähr einen Kilometer südwestlich der Klostermauern fündig. Aus einem leicht geneigten Abhang zum Tal der oberen Rottum sprudelten reiche Quellen. Sie wurden gefasst und in einem Kanalbett zum Kloster geführt. Wegen des minimalen Gefälles war dies eine frühe Meisterleistung klösterlicher Wasserbaukunst. Der neue Kanal erhielt zunächst die schlichte Bezeichnung „Brunnbach“, was soviel wie Quellbach bedeutet. Erst in der Barockzeit setzte sich der Name „Krumbach“ durch.

Der Bach war Zentrum eines technisch hoch entwickelten Kanalsystems. Zahlreiche miteinander verbundene Wasserläufe und Weiher lieferten Wasser und Energie für das Kloster, das klösterliche Bräuhaus und die Klostermühle. So besaß das Ochsenhauser Kloster bereits in der Renaissance eine zentrale Wasserversorgung. Gleichzeitig diente das Kanalsystem der Bewässerung, der Abwasserbeseitigung und nicht zuletzt – um den kargen Speisezettel während der fleischlosen Fastenzeit aufzubessern – der Fischwirtschaft. Ein wasserbauhistorischer Lehrpfad mit Informationstafeln entlang des Krumbachs erzählt heute die Geschichte dieses historischen Gewässers.

Längst haben die Mönche das Kloster verlassen und das Klappern der Klostermühle ist verstummt. Der Krumbach aber ist erhalten geblieben und ist heute eine Station der „Mühlenstraße Oberschwaben“. Wie in früheren Jahrhunderten schlängelt er sich dem Kloster entgegen zu Tal. Dabei erfreut er nicht nur Herz und Augen der Besucher, sondern dient nach wie vor ganz praktischen Zwecken. Bis heute ist der Krumbach ein wertvolles Wasserreservoir, aus dem die Stadt Ochsenhausen einen Großteil ihres Trinkwassers bezieht. Daneben erfüllt das Wasser des Bächleins aber noch eine ganz spezielle Funktion: Es sorgt mittels einer Wärmepumpe dafür, dass in der nahen Klosterkirche im Winter niemand kalte Füße bekommt.



## Familientipp: Erlebniswald am Krumbach

Das geheimnisvolle Heckenlabyrinth erkunden, durch den romantischen Weidentunnel gehen oder „Baum-Mikado“ spielen: Im Erlebniswald am Krumbach können große und kleine Kinder den Lebensraum Wald mit allen Sinnen erleben. Wer will, kann seine Füße auf dem Barfußpfad verwöhnen oder auf einer Aussichtsplattform einfach den schönen Blick über den Fürstenwald genießen. Ein besonderes Erlebnis ist eine Führung mit dem Förster der Fürstenwaldschule. Waldführungen können bei der Fürstenwaldschule unter Telefon 07352 9213-28 oder über das Städtische Verkehrsamt Ochsenhausen, Telefon 07352 9220-26, vereinbart werden.

